

Betreff:**Postzustellung im Stadtbezirk****Organisationseinheit:****Datum:**

06.02.2018

DEZERNAT VI - Wirtschaftsdezernat

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

07.02.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Zum Antrag der CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 212 Heidberg-Melverode vom 6. Dezember 2017 wird wie folgt Stellung genommen:

Die Verwaltung hat Kontakt zum Regionalbeauftragten der Deutschen Post AG aufgenommen und die Postzustellung insbesondere im Stadtbezirk Heidberg-Melverode thematisiert. Die Deutsche Post AG hat dazu schriftlich Stellung bezogen und Folgendes ausgeführt:

„Die Vertreter des Stadtbezirksrates Heidberg-Melverode erwarten von uns eine zuverlässige Zustellung. Es wird darauf hingewiesen, dass damit auch eine werktägliche Zustellung verbunden wird.

Wir können dieser Erwartungshaltung unsererseits uneingeschränkt zustimmen. Es entspricht auch unserer Absicht und Aufgabe als Dienstleister.

Zumeist gelingt es uns, die an uns gestellten Erwartungen voll umfänglich zu erfüllen. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass es auch bei einem großen Dienstleister wie uns durchaus zu zwischenzeitlichen Engpässen kommen kann. So ist es uns im Bereich Südstadt/Heidberg/Melverode im November 2017 aufgrund eines erhöhten Personalausfalls aufgrund von Erkrankungen und einer Zeit höchster Belastung zu einem für den Kunden teilweise spürbaren Herabsinken der Qualität gekommen. Dieses ist auch über die örtliche Presse verbreitet worden. Wir können uns an dieser Stelle für das zwischenzeitliche Absinken der Qualität im Nachhinein nur noch einmal entschuldigen.

Erlaubt seien noch einige grundsätzliche Anmerkungen. Das Unternehmen Deutsche Post verfügt über unterschiedliche Briefprodukte. Sie unterscheiden sich im Preis als auch in der damit verbundenen Zeitspanne von 1- bis zu 4 Werktagen, die dem Unternehmen für den bundesweiten Transport AGB-gemäß zur Verfügung steht. Mit Ausnahme von Express-Briefprodukten, für die eine Laufzeitgarantie und sogar eine Zustellzeitvorgabe vom Versender geordert werden kann, besteht für alle übrigen regulären Briefprodukte hingegen keine garantierte Laufzeit. Hintergrund dessen ist, dass es sich bei Briefen um nicht nachweisbare Massensendungen von derzeit etwa 59 Mio. Briefen täglich im Netz der Deutschen Post handelt. Dennoch ist festzuhalten, dass auch die Massensendungen im Unternehmen Deutsche Post auf hohem Qualitätsniveau produziert werden. So werden beispielsweise Briefe, die nicht im Porto reduziert sind, zu etwa 95 % bereits am ersten auf die Einlieferung folgenden Werktag zugestellt. Damit liegt die Deutsche Post über den gesetzlichen Vorgaben, die lediglich im Jahresdurchschnitt eine Zustellung von 80 % am auf den Einlieferungstag folgenden Werktag einfordern. 95 vom Hundert sollen es dann bis zum

zweiten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag sein. Eine Zustellung hat werktäglich zu erfolgen.

Abschließend ist festzuhalten, dass sich das Bild in der Zustellung tatsächlich geändert hat. Unsere Kunden registrieren das teilweise. So sind die weitaus meisten Sendungen inzwischen Werbesendungen oder Massensendungen, die portoreduziert sind und die eine Laufzeit von bis zu vier Tagen aufweisen dürfen. Diese Sendungen werden in unserem Zustellbetrieb durchaus innerhalb der zulässigen Laufzeit von vier Tagen gezielt gesteuert zur Zustellung vorgehalten. So kann es zu dem Eindruck „gesammelter Post“ kommen, der oft pauschal als nicht zulässig wahrgenommen oder sogar so dargestellt wird. Tatsächlich wird die Dienstleistung in diesem Werbe- und Massensegment genau nach Produktvorgabe (Dialogpost) und im Sinne des Versenders eingehalten.

Auffällig bleibt in diesem Zusammenhang auch der Montag. Er fällt im Vergleich mit allen anderen Wochentagen mit Abstand am schwächsten aus. Lediglich etwa 5 bis 10 Prozent der Wochenmenge an Post liegt an einem Montag zur Zustellung vor. Einige Kunden schließen daraus, von der Post vergessen worden zu sein, was natürlich nicht zutrifft, weil auch an Montagen von uns zugestellt wird, soweit ein regulärer, nicht portoreduzierter Brief für den Empfänger/in vorliegt. Ursächlich für den auffälligen Montag sind zwei Gründe: Viele Firmen arbeiten nur bis zum Freitag. Eilige Post vom letzten Arbeitstag der Woche (Freitag) liegt uns daher bereits am Samstag zur Zustellung vor. Der Montag geht leer aus. Auch die Werbewirtschaft hat seit langem vorrangig das Wochenende als bevorzugt entdeckt, weil sich die Empfänger/kunden dann in Ruhe der Korrespondenz widmen können. Der Montag hingegen ist wenig bis gar nicht interessant und wird auch daher nicht mit zuzustellenden Werbesendungen respektive portoreduzierten Briefen bedacht. Portoreduzierte Briefe müssen eben nicht immer Werbung enthalten. Es können durchaus auch Briefe von beispielsweise Behörden oder Versicherungen sein, deren Porto aufgrund der aufgelieferten Sendungsmenge von uns rabattiert wird und somit günstiger für den Versender ausfällt. Für das reduzierte Porto nimmt der Versender solcher Massensendungen durchaus eine Laufzeit von bis zu vier Werktagen nach dem Einlieferungstag in Kauf.“

Leppa

Anlage/n:

keine

Betreff:

Okerbrücke am Südsee im Bereich Straße Grund, Neubau der Brücke

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.01.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode
(Entscheidung)

Status

07.02.2018

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Wir bitten die Verwaltung uns umgehend alle Planungs- und Bauunterlagen zur Verfügung zu stellen, aus der alle wichtigen Details über Geländeformen, Wegeführung und Bauwerk hervorgehen.

Sachverhalt:

Aus Medienberichten war kürzlich zu erfahren, dass mit vorbereitenden Arbeiten wie Böschungsarbeiten begonnen wurde und dass die Bauarbeiten im Herbst 2018 abgeschlossen seien.

Am günstigsten erscheint es uns, dass die Bauverwaltung das komplette Bauvorhaben in der nächsten Bezirksratssitzung dem Stadtbezirksrat vorstellt.

gez.

Han-Dieter Osswald

Anlage/n:

Keine

*Absender:***SPD-Fraktion Stadtbezirksrat 212****18-06857**
Antrag (öffentlich)*Betreff:***Genehmigung zur Anbringung von Plakaten zum Igelschutz***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

26.01.2018

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode
(Entscheidung)*Status*

07.02.2018

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit weitere, kostenlose Genehmigungen zur Anbringung von Plakaten zum Igelschutz laut beigefügter Liste erteilt werden können.

Sachverhalt:

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz und der Bundesartenschutzverordnung sind Igel besonders geschützt. Der Stadtbezirksrat unterstützt daher das Anliegen, weitere genehmigte Warnplakate für Kraftfahrer an den ausgewiesenen Stellen aufzuhängen.

gez.

Gerald Gaus
Fraktionsvorsitzender**Anlage/n:**

Liste zum Aufhängen von Plakaten

Olaf Neubauer
Schweidnitzstr. 21
38124 Braunschweig
Tel.: 0531 6149048
e-mail: olaf.neubauer @gmx.de

07.01.2018
TOP 6.2

Frau Schwartz-Hoffmeister
Fachbereich Tiefbau und Verkehr
Allgemeine Verwaltung
Bohlweg 30
38100 Braunschweig

Plakate zum Igelschutz an städtischen Laternenpfählen

Sehr geehrte Frau Schwartz-Hoffmeister,

nachdem die 10 Plakate zum Igelschutz an den städtischen Laternenpfählen in der Leipziger Straße und in der Glogaustraße (jeweils drei Plakate) sowie am Bienroder Weg Ende Oktober 2017 und auch sämtliche Plakate an den Zäunen von Privathaushalten in verschiedenen Stadtteilen in Braunschweig (z. B. Melverode, Riddagshausen, Schuntersiedlung, Stöckheim, Eisenbütteler Straße usw.) abgehängt worden sind, kann man feststellen, dass diese Aktion zum Igelschutz seit nun bereits drei Jahren jeweils ein voller Erfolg war: die Anzahl der im Straßenverkehr getöteten Igel ging in diesen Bereichen im Vergleich zum Jahr 2014 jeweils deutlich zurück und dies bei einer nachweislich hohen Igelpopulation.

Weiterhin viele im Straßenverkehr getötete Igel konnten jedoch erneut in Straßen nachgewiesen werden,

- a. in denen es bisher nicht erlaubt war, Igelschutzplakate an städtischen Laternenpfählen aufzuhängen (z. B. Sachsendamm) sowie
- b. in Zeiträumen, in denen Igelschutzplakate von den städtischen Laternenpfählen abgehängt sein mussten (Glogaustraße und im Bereich der Leipziger Straße zwischen Melverode und Stöckheim).

Der BUND Braunschweig (Herr Gelu Ispas und Herr Robert Slawski, Tel.: 15599) hat in Zusammenarbeit mit mir auch im Jahr 2017 wiederum eine Liste erstellt, auf der Igelbeobachtungen von Privatpersonen festgehalten und ausgewertet wurden. Dabei kristallisierten sich neben der Leipziger Straße und der Glogaustraße innerhalb von Melverode nun auch die Schuntersiedlung und der Bienroder Weg, der zwischen Melverode und Stöckheim gelegene Abschnitt der Leipziger Straße, der Schlesiendamm zwischen Melverode und Heidberg sowie auch die Stadtteile Heidberg, Stöckheim und Riddagshausen und auch der Bebelhof als Schwerpunktgebiete mit hoher Igelgefährdung heraus.

Da sich in den folgenden Bereichen an den Privatgrundstücken, die unmittelbar an die betreffenden Straßen grenzen, keine Zäune befinden bzw. es dort gar keine Privathaushalte gibt und dort in den Jahren 2015 bis 2017 leider einige tote Igel von mehreren Personen festgestellt werden konnten, bitte ich Sie aufgrund des nachweislich großen Erfolgs der o. g. Igelschutzplakate um eine kostenlose Genehmigung zum Aufhängen von Plakaten zum Igelschutz (Format: DIN A1, Aufschrift: "Achtung Igel!") an städtischen Laternenpfählen, möglichst durchgehend für den gesamten Zeitraum von 15. März bis 15. November 2017, entlang der folgenden Straßen:

Straße	Anzahl an Plakaten zum Igelschutz in dieser Straße
Glogaustraße	4
Leipziger Straße (innerhalb von Melverode)	3
Schweidnitzstraße	2
Leipziger Straße (zwischen Melverode und Stöckheim)	2
Schlesiendamm	3
Sachsendamm	2
Zubringer vom Sachsendamm zur A 395	2
Stettinstraße	2
Dresdenstraße	2
Salzdahlumer Straße im Bereich Heidbergpark	2
Bienroder Weg	4
Ebertallee (zwischen Riddagshausen und Herzogin-Elisabeth-Straße)	2
insgesamt	30

Falls ich die o. g. Plakate zum Igelschutz wie in den vergangenen Jahren im Jahr 2018 wieder nur für maximal vier Monate an städtischen Laternenpfählen aufhängen darf, bitte ich Sie, mir dies für den Zeitraum 15.04. bis 15.06.2018 und 01.09 bis 31.10.2018 zu erlauben. In den vergangenen Jahren lag manchmal bis Anfang April noch Schnee auf den Straßen, daher waren dort keine Igel unterwegs, so dass das Aufhängen von Igelschutzplakaten ab Mitte März bis zum tatsächlichen Beginn der neuen Igelsaison wirkungslos wäre.

Bitte teilen Sie mir mit,

- ob ich in den o. g. 12 Straßen (bzw. in welchen von diesen) in Braunschweig zusätzliche Plakate zum Igelschutz an städtischen Laternenpfählen aufhängen darf,
- wie viele Plakate zum Igelschutz ich in den o. g. 12 Straßen in Braunschweig an städtischen Laternenpfählen jeweils aufhängen darf,
- in welchem Zeitraum ich die Plakate zum Igelschutz in den o. g. Straßen in Braunschweig an städtischen Laternenpfählen jeweils aufhängen darf,

Um eine baldige Antwort wird gebeten. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

(Olaf Neubauer)

*Absender:***SPD-Fraktion Stadtbezirksrat 212****18-06856**
Antrag (öffentlich)*Betreff:***Neue Buslinie über Stettinstraße/Greifswaldstraße***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

26.01.2018

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode
(Entscheidung)*Status*

07.02.2018

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob die Einführung einer Buslinie über die Stettinstraße oder Greifswaldstraße möglich ist.

Sachverhalt:

Mit Bau des neuen Seniorenzentrums an der Greifswaldstraße ist erneut vielfach der Wunsch von Bürgern geäußert worden, zumindest mit geringer Taktung wieder eine Buslinie im Süden des Heidbergs einzuführen. Der Bereich Stettin- bis Stolpstraße ist dicht besiedelt, gerade auch von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Auch seitens der Baugenossenschaft BBG wird dieses Anliegen begrüßt und ist an den Stadtbezirksrat herangetragen worden, siehe Anlage.

gez.

Gerald Gaus
Fraktionsvorsitzender**Anlage/n:**

Schreiben der BBG

Prause Uwe 10.33

Von: Christiane Jaschinski-Gaus <cjaschi@web.de>
Gesendet: Donnerstag, 25. Januar 2018 15:28
An: Verwaltungsstelle Stöckheim
Betreff: Fw: Buslinie Neubau Greifswaldstraße 1-15

Gesendet: Dienstag, 23. Januar 2018 um 16:25 Uhr
Von: "Sievers, Dirk" <DSievers@baugenossenschaft.de>
An: "Christiane Jaschinski-Gaus" <cjaschi@web.de>
Betreff: Buslinie Neubau Greifswaldstraße 1-15

Guten Tag Frau Jaschinski-Gaus,

wie Sie wissen, investiert die BBG im Bereich der Greifswaldstraße mehr als 20 Mio. € in den Bau neuer Mietwohnungen und einer Pflegeeinrichtung.

Es entstehen 59 Wohnungen und 89 Pflegeplätze. Es wird aus diesem Grund ein großer Teil der Bewohner älter sein und über keinen eigenen PKW verfügen. Darüber hinaus werden auch viele Besucher in die Greifswaldstraße kommen.

Wir würden uns freuen, wenn der Bezirksrat unseren Wunsch auch im Hinblick auf die zukünftigen Bewohner zur Einrichtung einer Buslinie unterstützen könnte.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Braunschweiger Baugenossenschaft eG

ppa. Dirk Sievers

Celler Straße 66 - 69

38114 Braunschweig

Tel.: 0531 / 2413 - 105

Fax: 0531 / 2413 - 250

mailto:welcome@baugenossenschaft.de

<http://www.baugenossenschaft.de/>

Absender:

SPD-Fraktion Stadtbezirksrat 212

TOP 7.1

18-06799

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Erfurtplatz - neuer Zugang für Fußgänger

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.01.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur
Beantwortung)

Status

07.02.2018

Ö

Sachverhalt:

Seit kurzem ist dieser neue Zugangsweg vom Sachsendamm zum Erfurtplatz fertiggestellt und gut begehbar.

Auffallend ist jedoch, dass sich viele Bürger immer noch nicht an diesen neuen Zugang zum Erfurtplatz gewöhnt haben und immer noch die schräge PKW-Zufahrt benutzen.

Daher fragen wir die Verwaltung, ob nicht durch Ordnungs- und Sicherheitspersonal an normalen Markttagen die Bürger darauf hingewiesen werden können, dass der neue ordnungsgemäße Fußweg zum Erfurtplatz zu benutzen sei.

gez.

Hans-Dieter Osswald

Anlage/n:

Keine

Betreff:**Erfurtplatz - neuer Zugang für Fußgänger****Organisationseinheit:**

Dezernat II

32 Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Datum:

01.02.2018

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

07.02.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 212 vom 24. Januar 2018 (18-06799) wird wie folgt Stellung genommen:

Die Nutzung der PKW-Zufahrt ist für Fußgänger nicht untersagt, somit besteht für diese auch keine rechtliche Verpflichtung den neuen Zugangsweg zu nutzen. Der gewünschte Einsatz von Ordnungspersonal kommt bereits aus diesem Grunde nicht in Betracht.

Ruppert

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 212****18-06810**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Ausstattung des Spielplatzes Glogaustraße***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

24.01.2018

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur
Beantwortung)*Status*

07.02.2018

Ö

In einer schriftlichen Mitteilung gab die Verwaltung seinerzeit bekannt, dass ein Klettergerüst auf dem Spielplatz Glogaustraße eingerüstet wurde, da es abgängig sei. Dieses Gerüst wurde nun ersatzlos entfernt. Darüber hinaus wurde ein großer hölzerner Rutsch- und Kletterturm ebenfalls ersatzlos entfernt. Der große Spielplatz ist nun sehr leer (siehe Foto in der Anlage).

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Warum wurde neben dem abgängigen Gerüst auch der augenscheinlich intakte, große und daher bei Kindern sehr beliebte Rutsch- und Kletterturm entfernt?
2. Bislang wurde lediglich eine Rutsche für Kleinstkinder (geschätzt bis max. 5 Jahre), also eine eigene Zielgruppe, neu installiert. Wann ist mit einem angemessenen Ersatz für die entfernten Spielgeräte zu rechnen?
3. Warum wurden im Gegensatz zum Kletterturm die augenscheinlich beschädigten und stark verschmutzten kleinen Schaukelgeräte (siehe Fotos in der Anlage) auf dem Spielplatz belassen und nicht erneuert?

gez.

Felix Nordheim
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

drei Fotos







Absender:

SPD-Fraktion Stadtbezirksrat 212

TOP 7.3

18-06859

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Stand der Sanierung der Schießsportanlage Heidberg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

26.01.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur Beantwortung)

07.02.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Es ist dringend geboten, die Arbeiten zügig voranzutreiben, da seitens der Verwaltung Vereinen wie bspw. Der „Grünen Gilde“ aus Jägersruh in Aussicht gestellt wurde, die Anlage im Heidberg alsbald nutzen zu können. Die Anlage Jägersruh ist abgängig.

Die Verwaltung wird gebeten mitzuteilen, wieweit die Sanierungs-, Modernisierungsarbeiten der Schießsportanlage Schützenhaus Heidberg fortgeschritten sind und ab welchem Zeitpunkt eine Nutzung für Vereine wieder möglich ist.

gez.

Christiane Jaschinski-Gaus
Bezirksbürgermeistern

Anlage/n:

Keine

Betreff:**Stand der Sanierung der Schießsportanlage Heidberg****Organisationseinheit:**Dezernat VII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport**Datum:**

06.02.2018

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

07.02.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Zu der Anfrage der SPD-Fraktion vom 26.01.2018 (DS 18-06859) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Verwaltung hat ein externes Architekturbüro mit der Planung der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen des Schützenhauses Heidberg beauftragt. Auf Basis einer Ist-Erfassung des gesamten Gebäudekomplexes wird durch das Architekturbüro momentan die Sanierungs- und Umbauplanung einschließlich Kostenermittlung vorgenommen.

Es ist beabsichtigt, nachfolgend auf diesen Grundlagen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung der erforderlichen Umbaumaßnahmen zu schaffen.

Eine konkrete Bauzeitenplanung wird die Verwaltung den beteiligten Sportvereinen nach Vorliegen der Baugenehmigung zeitnah bekanntgeben.

Loose

Anlage/n:

keine